Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

4 (6.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481041

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Garmondzeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 4. Donnerstag den 6. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
1. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. führt aus, daß bei der Verstärkung des Fonds von 100 Millionen Mark für Ansiedelungszwecke in Posen und Westpreußen es nicht etwa darauf abgesehen ist, wie vielfach behauptet worden ist, den polnisch redenden Preußen die Muttersprache zu nehmen. Sie sollten vielmehr nur dazu angehalten werden, auch Deutsch zu lernen und überhaupt in den Stand gebracht werden, alle Bedingungen zu erfüllen, die von jedem preußischen Staatsbürger erfüllt werden müssen. Energisch und konsequent wird jenen großpolnischen Bestrebungen entgegengewirkt werden müssen, die namentlich in der letzten Zeit sich darin zeigten, daß polnischerseits eine völlige Scheidung zwischen der polnisch- und deutschsprechenden Bevölkerung durchgeführt werden sollte und daß die polnischredenden Staatsbürger durch Vereine und sonstige Veranstaltungen von dem Verkehr mit den Deutschen sich gänzlich abzusondern trachten.

Zufolge telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Dampfer Crefeld mit dem Artilleriedetachement für Kiaotschau, Transportführer Kapt.-Lieut. Grapow, am 3. Januar in Port Said angekommen und beabsichtigt am selben Tage nach Colombo in See zu gehen.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck läßt sich der L.-A. aus Friedrichsruh von gestern melden: Der Fürst ist hart mitgenommen von dem scharfen Rheumatismus, der ihn befallen hat, aber von einer acuten Gefahr ist zur Zeit keine Rede. Der Zustand hat sich eher ein wenig gebessert als verschlimmert. Wie schon vor einiger Zeit angekündigt, waren die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen einige Tage vor Neujahr beim Fürsten zum Besuch eingetroffen. Außer den Gräflich Rantzauschen Herrschaften weilte nur die Schwester des Fürsten, Frau von Arnim, in Friedrichsruh. Geheimrath Schweninger, welchem Reisestrapazen bekanntlich nichts anhaben können, erscheint auf einen halben Tag und verschwindet, um ebenso schnell wieder zu kommen. Den Geburtstag des Grafen Herbert feierte man am 28. Dezember im engsten Familienkreise. Nur der alte Intime des Bismarckschen Hauses, Graf Henckel von Donnersmarck, hatte sich zur allgemeinen freudigen Ueberraschung eingefunden. Sonstige Besuche wurden nicht angenommen. Der Fürst war bei gehobener Stimmung und trank auf das Wohl seines Sohnes. Nach der Geburtstagsfeier reiste Graf Herbert mit Gemahlin ab; auch Schweninger beurlaubte sich. Plötzlich begannen in Friedrichsruh aus aller Welt Anfragen über das Befinden des Fürsten einzugehen. Namentlich das Ausland, wo allerhand fatale Nachrichten kursirten, zeigte sich beunruhigt. Irgend eine Vermuthung, wie diese Gerüchte entstanden sein können, ist bisher nicht gegeben worden. Daß dem Fürsten der Rheumatismus, der sich in den Füßen festgesetzt hat, schwere Stunden bereitet, kann freilich nicht bestritten werden. Der greise Patient leidet oft qualvolle Schmerzen. Hand in Hand hiermit geht eine chronische Schlaflosigkeit. Andererseits darf als erfreuliches Zeichen der zähen Natur des Fürsten hervorgehoben werden, daß der Appetit recht gut ist. Ebenso ist die geistige Thätigkeit, die Antheilnahme an den öffentlichen Vorgängen keineswegs geändert. Der Humor war schon besser als in diesen Tagen, aber ganz erloschen ist er nicht. Auch bei heftigen Anfällen ist noch immer ein Bonmot zur Verfügung des Patienten gewesen. Den Neujahrstag hat der Fürst recht still verlebt. Der Landrath des Ratzeburger Kreises, Graf Finck v. Finckenstein, wurde als einziger Gratulant empfangen. Neujahrsbriefe und Telegramme sind in großer Menge eingelaufen. Einige hat Fürst Bismarck persönlich beantwortet. Heute ist sein Befinden den Umständen nach befriedigend.

Ueber das Anlaufen des unter Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen auf der Fahrt nach Ostasien befindlichen deutschen Geschwaders in Algier wird aus Paris berichtet: Große Aufregung herrschte am Donnerstag auf den Kais und in der Rhede von Algier. Gegen drei Uhr nachmittags signalisirte der Zeichentelegraph zwei fremde Kriegsschiffe am Horizont. Sofort versammelten sich Gruppen am Hafen. Wenige Minuten darauf erkannte man am Hintertheil der Fahrzeuge, die sich mit vollem Dampfe näherten, die deutsche Flagge. Es waren Deutschland und Gefion. Als die Schiffe nur noch eine Seemeile von der Küste entfernt waren, verlangsamten sie plötzlich ihre Fahrt, hißten die französische Flagge am Hauptmaste und gaben einen Salut von 21 Schüssen. Die Batterien der Admiralität erwiderten unverzüglich auf diese Höflichkeit. Die deutschen Kriegsschiffe schwenkten darauf wieder auf das hohe Meer ab, um bald am Horizont zu verschwinden. Dieses Ereigniß, das man auf einen Befehl des deutschen Kaisers zurückführen zu können glaubt, hat in Algier selbst und besonders in Frankreich einen überaus günstigen Eindruck hervorgerufen.

Afrika. Kairo, 3. Jan. Vorgestern früh passirten ägyptische Kanonenböte Schendi und Metemmeh und fuhren 20 englische Meilen weiter stromaufwärts. Die Derwische eröffneten von beiden Ufern aus ein heftiges Feuer auf dieselben, das jedoch durch die ägyptischen Schnellfeuergeschütze zum Schweigen gebracht wurde. Vier Frachtschiffe wurden von den Kanonenböten vor ihrer Rückfahrt gekapert.

Die Beunruhigung hinsichtlich der Angelegenheiten im Sudan dauert fort. Der Abgang zweier englischer Regimenter von dreien aus Unterägypten läßt die Absichten der Regierung deutlich erkennen. Die sicher während der Festtage eingelaufenen ernsten Nachrichten zwingen die Engländer, welche geneigt waren, ruhig zu überwintern, in fieberhafter Eile die unterschiedslose Rekrutirung aller verfügbaren Eingeborenen zu vollenden.

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden wir morgen einen sehr schönen Tag haben. Darf ich in diesem Fall von Ihrer vorhin ertheilten Erlaubniß Gebrauch machen und Ihnen einige hübsche Punkte der Umgebung zeigen?"

Sie wußte offenbar nichts mehr von einer solchen Erlaubniß, aber sie gewahrte zufällig, daß die scharfen Augen der Professorin auf sie gerichtet waren, und sie mochte sich zugleich der Vorwürfe erinnern, die ihr wegen ihrer angeblichen Unliebenswürdigkeit gemacht worden waren. Darum erwiderte sie ohne Besinnen:

„Gewiß — wenn Sie die Güte haben wollen. Namentlich das Fischerdorf möchte ich in der That sehr gern kennen lernen."

„Nun, ich muß gestehen, daß ich gerade dies aus eigenem Antrieb schwerlich in unser Programm aufgenommen haben würde. Die Armseligkeit, der Schmutz und die üblen Gerüche dieses Fischerwinkels bilden ja im eigentlichsten Sinne die Schattenseite unseres hübschen Bades. Man geht ihnen gerne in möglichst weitem Bogen aus dem Wege, und man thut wohl daran, denn ein gut gekleideter Sommergast hat bei diesen Leuten kaum auf einen übertriebenen freundlichen Empfang zu rechnen. — Wenn gnädiges Fräulein indessen Werth darauf legen, sich mit eigenen Augen von der Richtigkeit meiner Schilderung zu überzeugen —".

„Natürlich mußt Du sie auch einmal durch das Fischerdorf führen," mischte sich die Professorin ein. „Für ein Stadtkind ist das immerhin interessant. Und ein zweites Mal wird sie es ohnedies sicherlich nicht verlangen. Aber ich rathe Ihnen, vor allem tüchtig auszuschlafen, meine liebe Kleine! Sie haben ja vor Müdigkeit seit einer Stunde kaum noch ein Wörtchen gesprochen. Und morgen möchte ich Sie für mein Leben gern so frisch und gesprächig sehen, wie es Ihren zwanzig Jahren zukommt."

Sie duldete garnicht, das Ilse etwas erwiderte, sondern küßte sie herzlich auf beide Wangen und schärfte dann dem starkknochigen, flachsblonden Dienstmädchen ein, den Morgenschlummer des Fräuleins ja nicht durch irgend welche geräuschvolle Hantirungen zu stören. Erst als sie in den weichen Kissen ihres Lagers ruhte, fühlte Ilse, daß sie in der That todtmüde sei, und das monotone Gauschen der Brandung, das gedämpft bis zu ihr herüberdrang, wiegte sie bald in einen festen, traumlosen Schlaf.

14.

Ein Bündelchen Sonnenstrahlen, das sich durch die Fenstervorhänge bis auf Ilses Kopfkissen gestohlen hatte, machte alle rücksichtsvolle Behutsamkeit der lithauischen Magd zu Schanden.

Erstaunt wanderten die Augen der vom Schlummer Erwachten ein paar Sekunden lang in dem Stübchen umher, dann aber warf sie rasch die seidene Decke zurück und begann sich geräuschlos anzukleiden. Ein Blick auf die Uhr hatte sie belehrt, daß es noch sehr früh war, und sie hoffte, von Niemandem bemerkt zu werden, wenn sie jetzt zu einem einsamen Morgenspaziergange das Haus verließ. In weniger als einer Viertelstunde hatte sie ihre einfache Toilette beendet und sich durch einen vorsichtigen Besuch im Nebenzimmer überzeugt, daß die Finanzräthin noch in festem Schlafe lag. Aber als sie dann auf den Gang hinaustrat, kam ihr das flachsblonde Dienstmädchen mit einer sehr reichlich besetzten Frühstücksplatte entgegen, die sie eben in das Zimmer des Geigenvirtuosen tragen wollte. Noch ehe sie den breiten Mund zu einem Gruße oder auch vielleicht zu einer Aeußerung des Erstaunens öffnen konnte, machte ihr Ilse ein Zeichen, sich still zu verhalten.

„Die Herrschaften brauchen nicht zu erfahren, daß ich schon auf bin. Ich möchte sie nicht so früh stören. Wenn man nach mir fragen sollte, bevor ich zurückgekehrt bin, so mögen Sie ihnen immerhin mittheilen, daß ich eine kleine Strandpromenade unternehmen wollte."

„Aber das Fräulein werden doch nicht mit nüchternem Magen —"

„Ich bin es so gewöhnt," wehrte Ilse ab. „Machen Sie sich darum keine Sorge!"

Und sie eilte hastig, als fürchte sie, von irgend Jemand aufgehalten zu werden, an dem verwunderten Mädchen vorüber.

In der köstlichen, meeresduftigen Morgenluft, die ihr draußen entgegenschlug, tief aufathmend, stieg sie raschen Schrittes zum Strande hinab und wanderte dann auf dem festen weißen Sande mit leicht gesenktem Köpfchen dem Winde entgegen.

Der Tag war nicht ganz so schön geworden, als Guido von Breuning es prophezeit hatte. Ein steifer Nordwest blies ziemlich ungeberdig über die dunkle See daher, und die Sonne versteckte sich immer häufiger hinter eilig jagendem regenschwerem Gewölk. Aber die einsame junge Spaziergängerin achtete dieser ungünstigen Vorzeichen so wenig als der kecken Wellen, die zuweilen weit genug über den Strand heraufspülten, um ihre Füße zu netzen. Es war, als spüre sie in diesem ungestümen Wehen, gegen das ihre schlanke Gestalt immer mühsamer ankämpfen mußte, zum ersten Male wieder etwas von dem Odem der Freiheit nach langer, langer Kerkerhaft. Fast ohne aufzublicken ging sie weiter und weiter, bis ihr plötzlich große, eiskalte Tropfen ins Gesicht schlugen, und bis sie, zu dem dunkel umwölkten Himmel emporsehend, mit leichtem

Landesbibliothek Oldenburg

Korrespondenzen.

♁ **Jever,** 5. Janr. Von unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß der diesjährige erste Pferdemarkt ein sehr gutes Resultat gehabt habe, indem selten so viele Pferde und zu so hohen Preisen verkauft worden seien. Es sind nur wenig Pferde unverkauft geblieben; auch diese würden wahrscheinlich noch Liebhaber gefunden haben, wenn nicht fast alle Pferde, soweit sie nicht verkauft wurden, schon am Montag gegen Abend heimgeführt worden wären, denn am Abend vor dem eigentlichen Markttage, Dienstag, trafen hier noch mehrere Händler ein. In Zukunft sollte daher der wirkliche Markttag noch abgewartet werden.

⚗ **Cleverns.** Wie alljährlich, so fand auch diesmal am Sylvesterabend in unserer hell erleuchteten Kirche ein Abendgottesdienst statt, der reichlich besucht wurde. Eine sich daran schließende Kollekte für den Bau einer Kirche in Dar-es-Salaam fand rege Betheiligung. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde der Bestand der Büchsen festgestellt. Der Bestand, 47,35 Mk., wird für die kirchliche Armenpflege verwendet werden. Rasch eilten nun die letzten Stunden des Jahres dahin, und als nun das neue Jahr begann — da ertönten plötzlich die Kirchenglocken, obwohl hier seit undenklichen Zeiten niemals das neue Jahr eingeläutet worden ist. Mancher fuhr aus dem Schlaf, wähnend, es brenne im Dorfe. Das Ganze war aber in Wirklichkeit ein loser Schelmenstreich, ausgeführt von einigen wagehalsigen Burschen. Sie nahmen die größte Leiter der Mühle, setzten sie an den Glockenthurm, kletterten durch ein Schallloch und begannen zu läuten. Zum mindestens war diese That ein grober Unfug (Strafe: Geldstrafe bis 150 Mk. oder Haft). Man könnte aber auch an § 123 des Str.-G.-B. denken: „Wer in geschlossene Räume, welche zum öffentlichen Dienst bestimmt sind, widerrechtlich eindringt, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein." Hoffen wir, daß dieser Antrag nicht gestellt werden wird, zumal die Thäter wahrscheinlich nicht das Bewußtsein einer strafbaren Handlung gehabt haben. Jedenfalls aber wird unser Kirchenrath Sorge dafür tragen, daß derartige Exzesse in Zukunft vermieden werden.

* **Hooksiel,** 3. Januar. Gestern hielt Herr Pfarrer Oetken aus Sandel in der Kirche zu Pakens seine Wahlpredigt, infolgedessen war die Kirche gut besucht. Am nächsten Sonntage predigt Herr Geheimer Oberkirchenrath Dr. Hansen, worauf zum Schluß des Gottesdienstes die Pfarrwahl stattfindet. Zur Wahl stehen die Herren Hülfsprediger Schmidt aus Großenkneten, Bargmann aus Esenshamm und Pastor Oetken aus Sandel. Am nächsten Sonnabend findet in Hinrichs Saal eine Vorwahl statt. (G.)

Schortens, 4. Jan. Zur Berichtigung irrthümlicher Auffassungen hinsichtlich unserer Mittheilung in Nr. 2 d. Bl. über das Vermögen unseres Kriegervereins am 1. Januar machen wir die folgenden spezifizirten Angaben: Belegt sind bei der Ersparungskasse in Jever für die Vereinskasse 331 Mk., für die Musikkasse 50 Mk., zusammen 381 Mk. Der Kassenbestand pro 1. Jan. bleibt für die Vereinskasse 16 Mk. 13 Pfg., für die Musikkasse 3 Mk. 25 Pfg.

* **Fedderwarden,** 3. Januar. Im Jahre 1897 wurden in unserer Gemeinde getauft 42 Kinder (19 Knaben und 23 Mädchen), darunter 3 unehelich geborene Kinder (1896 geb. 40 Kinder), konfirmirt 35 Kinder, nämlich 12 Knaben und 23 Mädchen (1896 39 Kinder), getraut 12 Paare (1896 11). Am Abendmahl haben theilgenommen 136 Personen, 52 Männer und 84 Frauen (1896 183). Beerdigt wurden auf dem hiesigen Kirchhofe 18 Personen, 10 Erwachsene und 8 Kinder (1896 23). Still beerdigt wurden 4 Kinder. Die älteste Person erreichte ein Alter von 90 Jahren 7 M. und 1 T., es war die Wittwe Hauke Catharine Eiben geb. Gehrels von Coldewey. Die kirchliche Armenpflege hatte eine Einnahme von 498,80 Mk., Ausgaben von 378,75 Mk., so daß noch ein Kassenbehalt von 120,05 Mk. verbleibt. Die Kirchenkollekten haben insgesammt eingebracht 61,60 Mk. (Gem.)

✿ **Fedderwarden,** 3. Januar. Die Maul- und Klauenseuche ist in unserer Gemeinde nunmehr erloschen, da die Sperrmaßregeln in allen Gehöften aufgehoben sind, Neuerkrankungen aber nicht gemeldet wurden. Wenn es so gelingt, die Seuche bis zum nächsten Frühling ganz zu unterdrücken, so ist die Hoffnung begründet, daß wir im nächsten Sommer verschont bleiben, falls man vor Einschleppungen auf der Hut ist. Die Krankheit trat hier vom ersten Anfang bis zuletzt nur ganz gelinde auf, in einigen Fällen so unbedeutend, daß man sie gar nicht bemerkt hätte, wenn man nicht eben ein so genaues Augenmerk auf das Wohlbefinden der Rinder gehabt hätte. Daher ist der materielle Schaden nicht groß, doch ungleich größer ist der Schaden, der durch die Stockung des Handels und des Verkehrs eingetreten ist. Er ist weit größer, wie man annimmt, trotzdem die maßgebenden Behörden, soviel in ihren Kräften stand, gethan haben, um die Härten der Sperrmaßregeln zu mildern.

Die außerordentlich milde Witterung dieses Winters ist unsern Landleuten sehr willkommen, zumal ja nicht wie im vorigen Winter Ungeziefer vorhanden ist, das man durch Schnee, Frost und Glatteis vernichtet zu sehen wünscht. Wenn auch im Herbste die Aussichten sehr trübe waren, da so wenig Futter geerntet war wie in langen Jahren nicht, so fand sich doch wie immer ein Ausgleich. Bis zu Ende des November konnte das Vieh auf der Weide gehen, und dann folgte ein milder Winter, in dem die Wintervorräthe nur langsam schwinden, die Weiden keinen Schaden nehmen und man auf ein zeitiges Frühjahr zu hoffen berechtigt ist. Indessen ist der Winter noch nicht zu Ende, die schlimmsten Monate stehen uns noch bevor. Wenn sich aber in der ersten Hälfte des Januar keine starken Schneefälle oder große Winterkälte eingestellt haben, so wird der ganze Monat milde und feucht bleiben, bis nach großen Stürmen endlich im Februar gelinder Frost eintritt. Im März steht dann noch ein kurzer Nachwinter bevor, der niedrige Temperaturen und zeitweilig auch Schnee bringt, doch wird diese Abnormität nicht von langer Dauer sein und noch im März dürfte der Vollfrühling mit Macht hervorbrechen. Eine solche erwünschte Witterung wird aber wie gesagt, nur dann eintreten, wenn die erste Hälfte dieses Monats nicht eine starke Schneedecke bringt, wozu die Tage vom 6. bis 10. Januar und der 16. Januar wohl Gelegenheit bieten dürften; in diesem Falle erfolgt um den 22. strenge Winterkälte und mehr Schnee. Voraussichtlich wird dieser Fall nicht eintreten, und so stehen insbesonders um den 8. und 22. Januar Regen- und Sturmtage bei hohen Temperaturen in Aussicht. So erwünscht im Allgemeinen ein solcher milder Winter auch unsern Landleuten sein mag, so wenig erwünscht käme er den Bierbrauereien, die keine Gelegenheit zum Einheimsen des Eises finden, dann unserer Jugend, die sich nach langer Zeit einmal gerne auf der Eisfläche tummeln und die zu Weihnacht geschenkten neuen Schlittschuhe probieren möchte, endlich unserer Gesundheit, die sich bei heiterem Frost entschieden besser steht als bei der trüben nebeligen Luft, die das Athmen erschwert und so leicht Sturm und Regen Platz macht. Augenblicklich giebt es hier zahlreiche Patienten, die zumeist an Erkältungen und an Katarrhen der Athmungsorgane leiden.

※ **Bant,** 4. Jan. Für das in Aussicht genommene Privatwasserwerk der Gemeinde Bant und Heppens haben bekanntlich bei Glarum Bohrversuche stattgefunden. Einige Wasserproben wurden dem städtischen Untersuchungsamt für Lebensmittel in Hannover übersandt. Nachdem kürzlich eine auf „nicht ungünstig" lautende Analyse eingetroffen war, sind jetzt weiter zwei Analysen gleichen Inhalts angekommen. — Dem Schlachtermeister Janßen von der Grenzstraße in Neubremen wurden auf der Weide zwei Schafe, davon eins trächtig, von Hunden zerrissen.

* **Oldenburg,** 4. Jan. Gestern Morgen brach in dem Hause der Wittwe Blome zu Oberlethe Feuer aus und griff so schnell um sich, daß das Haus, trotz der herbeigeeilten Hilfe, in kurzer Zeit in Asche lag. Ein Verlust an Menschen- und Viehleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

]-[**Varel,** 3. Janr. Ein hier angestellter Kommis hatte dieser Tage das Malheur, beim Hantiren mit einem geladenen Revolver sich eine Kugel in den Kopf zu jagen. Das Geschoß wurde jedoch heute entfernt und steht die völlige Wiederherstellung des jungen Mannes zu erwarten.

* **Varel,** 4. Janr. Nach der statistischen Uebersicht über den Schiffsverkehr im Vareler Hafen in 1897 sind angekommen: 324 Schiffe mit 10 006 Reg.-T. gleich 27821 Kubikmeter Raumgehalt; ausgegangen: 327 Schiffe mit 9916 Reg.-T. gleich 27 551 Kubikmeter Raumgehalt.

†* **Neuenburg,** 3. Janr. Beim sogen. Neujahrsschießen wurde der Zimmerlehrling Börjes von seinem Kollegen Gerdes derart im Gesicht verletzt, daß die Ueberführung des Verletzten in ein Hospital nothwendig erschien.

)(**Stollhamm,** 3. Januar. Gestern haben zwei Landleute wieder Jungvieh auf die Weide getrieben, weil es an Gras nicht fehlt und die Witterung milde ist. Andere Landleute wollen diesem Beispiel folgen.

* **Brake,** 3. Januar. Das Projekt des Umbaues unseres Bahnhofs ist laut G.-A. auf 550 000 Mk. veranschlagt und nimmt man an, daß die Stadt anscheinend noch verschiedene Wünsche hat und für ein neues Zollamtsgebäude Sorge getragen werden muß; hiernach wird die thatsächliche Summe wohl nicht unter 600 000 Mark zu schätzen sein.

* **Wilhelmshaven,** 4. Januar. Ueber die Fahrt der „Darmstadt" von Wilhelmshaven bis Suez liegt jetzt die folgende erste ausführliche Mittheilung vor:

Suez, 31. Dezbr. Die Reise der „Darmstadt" war von Wilhelmshaven aus auf der ganzen Fahrt durch die Nordsee, den Atlantischen Ozean und das Mittelländische Meer bis nach dem an der nördlichen Einfahrt des Suezkanals gelegenen Port Said vom Wetter außerordentlich begünstigt. Nur der kurze Wellenschlag des englischen Kanals stellte die junge Mannschaft auf eine harte Probe, fast alle mußten dem Meergott den unfreiwilligen Tribut entrichten, ohne den Landratten nur in Ausnahmefällen den Rücken seiner Fluthen passiren dürfen. Von da ab hob ihre Seetüchtigkeit sich zusehends, und jetzt ist alles seefest. Am Mittag des 24. Dezember erblickten wir die afrikanische Küste. Im Angesicht der himmelanstrebenden Vorgebirge, zwischen denen hindurch die Straße von Gibraltar ins Mittelländische Meer führt, feierten wir in deutscher Weise mit strahlenden Christbäumen den heiligen Abend. Nach einer Fahrt von durchschnittlich 14 Meilen in der Stunde lief unser Schiff unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches in den Hafen von Port Said ein. Eine große Menge Schaulustiger wurde dadurch ans Ufer gelockt, auf welche die an Land beurlaubte Mannschaft durch ihre stramme Haltung sichtlichen Eindruck machte. 3000 Briefe und Postkarten wurden vor der Weiterfahrt von Port Said aus von den Mannschaften in die Heimath abgesandt. Die Fahrt durch den Suezkanal dauerte 16 Stunden. Um halb vier Uhr trafen wir hier ein. Heute herrschte ungemein kaltes Wetter mit Regen. An Bord alles wohl.

⚓ **Wilhelmshaven,** 4. Januar. Die unter dem Kommando der L. z. S. Dewitz und Menger stehenden Schultorpedoboote S 2 und S 6 sind heute in See gegangen.

* **Neustadtgödens,** 3. Januar. Von frevelhafter Hand sind laut Gem. in voriger Woche in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch die im vergangenen Frühjahr an der Chaussee nach Hohemey angepflanzten Obstbäume theilweise abgebrochen, bei anderen sind die Kronen ruinirt worden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Urheber zur Anzeige gebracht und bestraft werden könnten.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 29. Dezbr. Für das neunte deutsche Turnfest hat der geschäftsführende Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung den Ankauf der Festhalle der Gartenbauausstellung beschlossen, nachdem der früher mit 75000 Mk. geforderte Preis auf 55 000 Mk. ermäßigt ist. Der Garantiefonds, welcher auf 150 000 Mk. gebracht werden soll, hat schon eine ansehnliche Summe erreicht.

* **Petersburg,** 3. Janr. Nach einer Meldung aus Odessa wurde der Sektirerführer Kowaleff, der in Ternowka über 20 Personen mit ihrer Einwilligung lebendig vergraben hat, auf Grund einer Verfügung des heiligen Synods nach Sibirien verschickt, wo er in einem Kloster untergebracht werden soll. Das Gericht hatte ihn vor Kurzem freigesprochen.

* **Newyork,** 14. Dez. In Chicago, dessen Stadtverwaltung sich in den Händen einer demokratischen, der berüchtigten Tammanygesellschaft von Newyork nichts nachgebenden Räuberbande befindet, ist die öffentliche Unsicherheit in der letzten Zeit so groß geworden, daß die Bürger mit dem Plan umgehen, auf eigene Kosten eine Privatpolizei ins Leben zu rufen. Der Bürgermeister Harrison behauptet, es sei nicht genügend Geld in der Stadtkasse, um auf städtische Kosten eine ausreichende Polizei unterhalten zu können. Er verlangt eine höhere Bewilligung, die ihm aber von den Bürgern verweigert wird, da sie wohl wissen, daß das Geld nicht zur Unterdrückung der zahlreichen Verbrechen, sondern zur weitern Belohnung und Anstellung politischer Handlanger verwendet werden würde.

* **Toronto,** 4. Janr. Bei einer Versammlung von etwa 2000 Personen im Rathhause in London (Canada) brach der Fußboden in einer Fläche von 400 Quadratfuß ein, und zwar derart, daß eine trichterförmige Oeffnung entstand, in welche 200 Personen hinabstürzten. Feuerrufe brachten eine furchtbare Panik zum Ausbruch. Die Verunglückten waren in den Amtsraum des Bürgermeisters hinabgestürzt, wo der Fußboden durchgeschlagen wurde, so daß ein großer Menschenknäuel in den Keller hinabgerissen

---

Erschrecken inne wurde, daß es keine Hoffnung mehr gab, vor dem Ausbruch des Unwetters ein schützendes Obdach zu erreichen.

Wohl wandte sie sich nun zur Heimkehr, doch sie hatte erst einen winzigen Theil des langen Weges zurückgelegt, als einer jener mächtigen Regengüsse hernieder rauschte, wie man sie eben nur an den Meeresküsten kennt, ausgiebig genug, um ihre leichte Trauerkleidung innerhalb weniger Minuten völlig zu durchdringen. Weniger das eigene Unbehagen als der Gedanke an die Bestürzung der Finanzräthin, sie in einem solchen Zustande heimkehren zu sehen, ließen Ilse angelegentlich nach irgend einem Unterschlupf Umschau halten, wo sie wenigstens das schlimmste Toben des Unwetters leidlich geschützt abwarten könne.

Und als sie auf der Höhe des mit Strauchwerk bestandenen Dünenzuges einen kleinen, pavillonartigen Holzbau gewahrte, zögerte sie nicht, den mäßig steil abfallenden Hang zu erklimmen. Das aus unbehauenen Stämmen roh zusammengesetzte Hüttchen, dessen Innenraum eben groß genug war, um drei oder höchstens vier Personen aufzunehmen, war freilich nur ein sehr unzureichendes Obdach, aber es gewährte einen prächtigen Ausblick über den hellen Strand und die jetzt tiefschwarze, lebhaft bewegte See. An einem der Pfosten gelehnt, gab sich dann das junge Mädchen, Sturm und Regen vergessend, ganz dem Genusse des schönen Naturschauspiels hin, das für sie noch den vollen Reiz der Neuheit hatte. Und so versunken war sie in dem majestätischen Anblick, daß sie den Klang eines auf dem festen Dünenrücken daher kommenden Menschenschrittes erst wahrnahm, als der Spaziergänger, der gleich ihr in dem Pavillon Unterkunft suchen mochte, sich unmittelbar neben ihr befand.

Auch er hatte erst bei dieser letzten Wendung wahrnehmen können, daß das Borkenhäuschen nicht mehr leer sei, und seine Ueberraschung war darum ersichtlich nicht geringer als die ihre, da sie, gleichzeitig aufblickend, einander erkannten.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

wurde. Die Zahl der Verunglückten ist bis jetzt auf 28 Todte und 100 Verwundete festgestellt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Janr. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. Geier, Kommandant Korvettenkapitän Jacobsen, am 3. Januar in St. Thomas angekommen und beabsichtigt am 5. Janr. nach Port-au-Prince in See zu gehen. S. M. S. Stein, Kommandant Kapitän zur See Oelrichs, ist am 3. Janr. in San Juan auf Portorico angekommen und beabsichtigt am 6. Janr. nach der Insel Culebra und von da am 12. Januar nach St. Thomas in See zu gehen.

Die Marinepolitische Korrespondenz veröffentlicht eine Kabinetsordre über die Bildung einer neuen Minenversuchskommission. Dieselbe Korrspondenz berichtet über dauernden Landerwerb an der Meeresküste von Kiaotschau.

Kapitän Rosendahl, bisher Kommandant des Kriegsschiffes Friedrich Carl, ist zum Befehlshaber an Land über die deutschen Streitkräfte in Kiaotschau ernannt worden.

Forst i. L., 4. Januar. Das große Medefindsche Fabriketablissement, in welchem sich drei Tuchfabriken und eine Spinnerei befinden, ist fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, gegen 300 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Paris, 4. Januar. Der Touloner Kriegshafen erhielt den Befehl, den Panzerkreuzer Pascal zur Verstärkung des ostasiatischen Geschwaders auszurüsten.

Madrid, 4. Januar. Ende Januar werden nach Cuba 5000 Mann abgehen. Nach und nach werden 15 000 Mann auf Cuba ankommen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Otto Frerichs, Oldenburg, 1 S.; A. Matzdorff, Oldenburg, 1 T.; Hinr. Hersemeyer, Buttelderf, 1 T.; Diedr. Albers, Donnerschwee, 1 T.; Lehrer L. Ludewigs, Wilhelmshaven, 1 T.; O. Jung, Esens, 1 S.

Verlobt: Frl. Sophie Boyksen, Strohausen, Friedr. Kahle, Bremen; Frau Marie Ebeling, verw. Ekel, Lehrer Trou, Ovelgönne; Frl. Anna Menge, Aug. Janßen, Oldenburg; Frl. Ida Haase, Boitwarden, Joh. Ohmstede, Brake; Frl. Bertha Kröger, Rastede, Ch. Pörtner, Nethen; Frl. Ida Ahlers, Oldenburg, Landw. Heinr. Rosenbohm, Osternburg; Frl. Therese Pipenbrink, Elsfleth, Paul Ciossek, Oels; Frl. Anna Raster, Oldenburg, Wilh. Dieckmann, Celle; Frl. Mimi Riesebieter, Delmenhorst, Postassistent Reinh. Boelsen, Leer.

Gestorben: Frl. Helene Kohlstedt, Oldenburg; Kaufm. C. H. Orth, Edewecht, 71 J.; Landw. Eilt Tannen, Seriem, 29 J.; Ehefr. Elise Folmine Redelfs geb. Jürgens, Kl.-Warfen, 36 J.; Kaufm. Joh. Reinh. Andreesen, Seriem, 25 J.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 4. Jan. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	15,10	15,15	15,35	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	11,20	12,00	12,40	13,00	13,20	13,60	—

Norden, 3. Janr. Weizen per 300 Pfd. 24,— bis 28,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—24,— Mk., Sommergerste per 240 Pfd. —,— Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 204 Mark, do. sekunda, per 3000 Pfd. 180—190,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfund — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Norden, 3. Januar. Dem heutigen Wochenmarkt waren 113 Schweine und 21 Schafe zugetrieben. Preis: Schweine 19—51 Mk., Schafe 14—28,— Mk.

Hamburg, 3. Januar. Viehmarkt. Zutrift: 2077 Rinder und 1871 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 57,—, 2. Qual. 51—54,—, junge fette Kühe 51—54,—, ältere 45—49, geringere 40—44,— Mk., Bullen 43—53,— Mk. — Schafe: 1. Qual. 53—56,—, 2. Qual. 48—52,—, 3. Qual. 43—47,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 27. Dez. bis 2. Jan. 4885 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 58—59,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 58—59,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58—59,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56,50—57,50 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 48,50—53 Mark mit schwankendem Abzug.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mk. 5.85 per Meter — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Thierarzt Machens hieselbst ist als Fleischbeschauer für die Stadtgemeinde Jever bestellt worden.
Jever, 4. Januar 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Am 17. Dezember 1897 ist von dem Hausflur einer an der Oldenburgerstraße in Bant liegenden Wirthschaft eine Holzkiste, gezeichnet BCF. Nr. 8508 und 40 Pfd. Chokolade enthaltend, sowie ferner einige Tage vorher von zwei vor der Wirthschaft haltenden Wagen eine Peitsche mit schwarzem Stiel und zwei Pfund Speck gestohlen worden.
Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
— Nr. 858/97.
Jever, 1897 Dez. 31. Der Amtsanwalt:
J. V.: U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Freitag den 7. Januar d. J.
nachmittags 3 Uhr
sollen beim resp. im Hotel zum schwarzen Adler öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
1 Milchkuh, 2 Beester, sowie 1 Wäscherolle, 1 Kronleuchter, 2 Sophas, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 3 Spiegel, 16 Bilder, 1 Regulator, 2 Servirtische, 3 stumme Diener, 19 Stühle und 1 Kommode.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Fedderwarden. Rechnungen an die hiesige Krankenkasse aus dem Jahre 1897 sind bis spätestens 7. Januar d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen
F. Popken, Gv.

Schulsachen.

Fortbildungsschule in Jever.
Der Unterricht beginnt am **Donnerstag den 6. Januar.**
Jever, 1898 Januar 5. Fissen.

Die Hebung der Schulumlage pro 1897/98 der Schulacht Fedderwarden findet Sonnabend den 8. Januar 1898 in Best G.asthause hierselbst von 3 bis 7 Uhr nachmittags statt
Es wird gehoben: Nach der Einkommensteuer 75%, nach der Grund- und Gebäudesteuer 7%.
Fedderwarden. Fr. Andreae, Jurat.

Brandversicherung für Gebäude.

Die erkannte Anlage erbitte mir bis zum 10. d. M.
Jever, 4. Januar 1898. A. Lübben.

Hebung der Anlage Montag den 10. d. M. von 3 Uhr nachm. an in Oltsmanns Wirthshause.
Wüppelser-Altendeich, 1898 Janr. 4.
M. G. Garlichs.

Privat-Bekanntmachungen.

Schönes holländ. Landheu empfiehlt ballenweise billigst Julius Andreae.

Die nachstehenden Landstücke und Aecker der Kirchen- und Prediger-Salarienkasse sollen vom 1. Mai bezw. 1. März d. J. an auf 6 bezw. 3 Jahre neu verpachtet werden:
2,5587 Hektar in 2 Stücken am Wiefelser Wege, jetziger Pächter L. Isaac,
2,4076 „ am Wiefelser Fußwege — genannt Folkers Jück —, jetziger Pächter H. D. Schmidt,
1,2260 „ an der Kalmer Leide, jetzig. Pächter A. Lübben,
2,0970 „ Dreesche am Buskohler Wege, jetz. Pächter D. W. Josephs Söhne,
2 Aecker beim hölzernen Wamms,
2 „ bei der vormaligen Strohhütte,
9 Blockäcker beim Dannhalm,
1 Acker links am Hilkenschloot,
3 Aecker am Hilkenschloot, hinter Jürgens Garten,
4 Aecker bei Mooshütte,
1 Garten im Siabbenmoor,
1 do. daselbst,
die ersten 10 sog. Hammerschmidtschen Aecker,
„ letzten 11 „ „ „
Termin zur Verpachtung wird auf
Dienstag den 11. d. M.
in Bolenius Gasthause nachmittags 5 Uhr angesetzt.
Jever, 1898 Januar 4.
Heinen.

Der Arbeiter Carl Vogeler zu Bohnenburgerdeich bei Hooksiel läßt
Montag den 10. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:
1 junge schwere, im Oktober belegte Kuh,
1 junge, nahe am Kalben stehende beste Milchkuh,
1 schönes, 6 Monate altes Kuhenter,
9 trächtige und güste Schafe,
7 Fuder Heu in Abtheilungen,
1½ Fuder bestes Pferdeheu,
eine Partie Steckrüben und Kohl.
Käufer ladet ein
Hooksiel, Januar 1898. **J. F. Tiarks.**

Zu verkaufen.
Ein Bullkalb.
Schaar-Mühle. H. Irps.

Zu verkaufen.
Ein in den nächsten Tagen kalbendes Beest, auch nehme frühmilche in Tausch.
Fedderwarden. C. Albers.

Aufträge auf
Thomasmehl und Kainit
erbitte ich baldigst.
Hohenkirchen. J. F. Prull.

Mein zu Sandel belegenes neuerbautes, geräumiges
Wohnhaus
nebst Scheune und einem viele ertragreiche Obstbäume enthaltenden großen Garten
beabsichtige ich zum Antritt auf Mai 1898 auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Nach Belieben des Pächters kann demselben bis zu 30 Matten Land mit in Pacht gegeben werden. Wegen seiner angenehmen gesunden Lage eignet sich das Haus auch sehr für einen Proprietair. Reflektanten wollen sich bei mir einfinden.
Sandel bei Jever. **Gerhard Rienicts.**

Zu verpachten.
Auf nächsten Mai eine Arbeiterwohnung zu Wiardergroden.
Horumersiel. J. Dauen.

Gesucht.
Für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb (Domäne) auf Mai ein junger Mann. Salär wird gegeben. Familienzugehörigkeit zugesichert. Auskunft ertheilt
Jever, Rüstringer Hof. Christophers.

Gesucht ein
Lehrling
für meine **Bäckerei und Konditorei.**
Oldenburg, Gottorpstr. 4.
Heinr. Dannemann.

Gesucht.
Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.
C. Lichterfeld, Zimmermstr.
Wüppelseraltendeich.

Suche zu Ostern oder Mai einen Lehrling.
Sengwarden. Fr. Janßen, Schuhmacher.

Zum 1. Mai oder Juni ein tüchtiges gewandtes Mädchen für Küche und Haus.
Frau Dr. Chales de Beaulieu geb. Fetköter.
Radevormwald bei Elberfeld.
Näheres zu erfragen bei Frau Dr. Drost, Jever, bei der Knabenschule.

Auf nächsten Mai ein ordentliches Mädchen, welches gut melken kann.
Lükenshof bei Jever, Frau Focken.

Ein junges Mädchen, jetzt in einem Geschäftshause als Stütze der Hausfrau, sucht zu Mai d. J. anderweitig ähnliche Stellung. Salair erwünscht. Offerten erbeten unter M. 21 an die Exped. d. Bl.

Verloren.
Am letzten Sonntag **ein Herren-Siegelring** im **Adler** oder im **Erbgroßherzog.**
Gegen **Belohnung** abzugeben an **D. Frerichs** bei Uhrmacher B. J. Hajen, Jever.

Zugelaufen.
Ein kleiner weißer Hund mit schwarzem Kopf und Fleck auf dem Rücken. Gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen bei
Friedrich Bohlen, Hooksiel.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Relinghausen. G. Peters.

Landesbibliothek Oldenburg

Pökelfleisch

bei **J. H. Cassens**, Neuestraße.

Ia. Nußkohlen, Briketts G R, trockenen Torf

empfehle ab Lager und frei ins Haus.

J. H. Cassens.

Empfehlen **täglich**

Rindfleisch,

sowie **Freitag**

fettes Kalbfleisch u. Schweinefleisch.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Alte Weiber

sind wieder vorräthig

Jever, Neuestraße. **F. Lübben**, Bäcker.

Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es biet. in Bez. a. Güte das Höchste, was erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig" u. d. Schutzmarke, Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Geschäfts-Uebergabe.

Mit dem 1. Januar 1898 wurde das Geschäft des verstorbenen Schuhmachers D. E. Wieting zu Schaar dessen seitherigen Gehülfen Herrn **G. Helmerichs** übertragen.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle mich allen seitherigen Kunden des verstorbenen D. E. Wieting angelegentlichst und soll es mein Bestreben sein, dasselbe Vertrauen zu erwerben, wie mein Vorgänger.

Achtungsvoll

G. Helmerichs.

Schaar, 1 Januar 1898.

Königlich Sächsische Landes-Lotterie.

100 000 Loose, darunter 50 000 Gewinne mit einer Prämie von 200 000 Mark, dem großen Loose von 500 000 Mark, sodaß im glücklichsten Falle auf eine Nummer

700 000 Mark

fallen können. Der Plan führt ferner Gewinne von 300000, 150000, 100000, 60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 15000 Mark bis zu 272 Mark auf und wird auf Erfordern von der unterzeichneten Kollektion frei versandt.

Die Lotterie ist in 5 Klassen eingetheilt, die Loose kosten für jede Klasse:

1/1	1/2	1/5	1/10
44	22	8,80	4,40 Mark

und für die 5 Klassen:

1/1	1/2	1/5	1/10
220	110	44	22 Mark.

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Habe Donnerstag den 6. d. M. bei Gastwirth Janßen in der Staotwaage

100 Stück große und kleine

Schweine,

worunter mehrere zur Zucht geeignet, billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Fr. Husemann.

Zu verkaufen.

Zwei nahe am Kalben stehende Kühe, sowie zwei tiedige Enterbeester und zwei schwere, im Oktober belegte Kühe.

Neuender-Altengroden. E. Bargen.

Habe wieder schöne große und kleine **Schweine** auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Jever. Gastwirth Hartmann.

Zu verkaufen.

Ein Haufen gut gewonnenes Heu.

Sophiensiel. S. J. Doden.

Gemeinde Pakens.

Zur Besprechung der am Sonntag den 9. d. M. stattfindenden Pfarrerwahl, resp. alsdann vorzunehmenden Vorwahl werden die sämmtlichen stimmberechtigten hiesigen Einwohner auf

Sonnabend den 8. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

nach Hinrichs Gasthof hies. freundlichst eingeladen, mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung.

Hooksiel, 4. Januar 1898.

In Auftrag: E. H. Iken.

Bäcker-Innung.

Vorstands-Versammlung

Freitag den 7. Januar abends 7 Uhr beim Kollegen Heeren.

Jever, 5. Januar 1898.

E. Heeren, Obermeister.

Die Kalendertafeln der Bäcker-Innung können abgeholt werden. D. O.

Dienstag den 11. Januar

BALL,

wozu freundlichst einladet

Ostiem. **H. Hinrichs.**

Kinderball

findet statt Mittwoch den 12. Januar. Anfang 4 nachmittags 4 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Sengwarden. **G. Hellmerichs.**

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER

GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK — BUCH- & STEINDRUCKEREI

Prämiirt mit der Königlich Preussischen Goldenen Staats-Medaille, sowie mit den höchsten Auszeichnungen auf allen Welt- und vielen anderen Ausstellungen.

Agentur und Lager:

bei

CARL ALTONA, JEVER

Schlossstrasse.

Alle couranten Liniaturen stets am Lager. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Vervollkommneter Metall-Draht-Einband.

Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Diejenigen, welche die **Einrichtung eines Lesezirkels** wünschen, wollen sich Freitag den 7. d. M. bei Zwitters um 7 Uhr abends zur Besprechung einfinden.

Waddewarden, Januar 4.

Wöbcken, Pf.

Sillensteder Viehversicherung.

Gegen den 15. Januar ist von den Mitgliedern 1/2 Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 Januar 4.

J. H. Eilks.

Sengwarder Viehkasse.

Für Rechnung obiger Kasse wird **Freitag den 7. Januar d. J.** nachmittags 3 Uhr **eine Kuh** zum Schlachten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Käufer wollen sich gefl. in Hillers Gasthause zu Inhausersiel versammeln.

Inhausersiel, den 5. Januar 1898.

J. H. Hillers,
z. Buchführer der Sengw. Viehkasse.

Zum Zwecke Regulirung des Nachlasses des weil. Malermeisters Johann Janßen hiers. ersuche ich alle, welche Forderungen an den Nachlaß haben, spezifizirte Rechnung **bis zum 10. Januar 1898** an mich einzusenden.

Schuldner des Nachlasses wollen bis zu demselben Datum Zahlung leisten.

Rüstersiel. **E. Willms.**

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich im Laufe dieses Monats mit meinen Besuchen für die Firma **Wilh. Otto Duesberg & Cie., Fabrik chemisch-technischer Produkte in Dorsten i. Westf.**, beginnen werde, und bitte ich geschätzte Aufträge für mich reserviren zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. O. Abels.

Jever, im Januar 1898.

Habe dem Landhäusling Friedrich Eden Müller eine Kuh in Fütterung gegeben, vor deren Ankauf ich warne.

Gastwirth Joh. Stahmer.

Neuender-Neuengroden, 4. Januar 1898.

Handels- und Gewerbeverein

für das nördliche Jeverland.

Es wurden folgende Nummern mit einem G[illegible] winne gezogen:

	10	14	22	29	52	55	61	62	64	66	71	79
86	93	97	106	121	130	136	146	161	165	173	1[illegible]	
178	180	183	195	200	211	214	217	222	226	2[illegible]		
229	233	242	247	250	260	264	272	276	284	2[illegible]		
289	293	297	301	304	310	311	315	324	325	3[illegible]		
330	335	342	345	349	351	352	354	355	356	3[illegible]		
362	363	366	379	386	407	414	415	422	4[illegible]			
433	455	456	457	458	470	479	481	484	486	4[illegible]		
491	495	498	499	502	511	516	521	522	524	5[illegible]		
545	550	554	557	568	571	580	583	591	595	6[illegible]		
612	613	616	624	630	632	636	638	639	651	6[illegible]		
663	665	669	679	681	686	689	693	696	698	7[illegible]		
722	733	736	741	742	745	746	747	749	756	7[illegible]		
761	762	764	769	770	773	779	789	791	794	7[illegible]		
801	807	808	814	816	818	821	824	827	831	8[illegible]		
834	836	837	847	851	852	853	854	858	864	8[illegible]		
870	871	877	888	889	891	896	907	908	911	9[illegible]		
922	923	931	939	940	943	953	961	963	965	9[illegible]		
979	988	994	996	1003	1005	1010	1012	1[illegible]				
1015	1019	1028	1036	1037	1047	1060	1061	1[illegible]				
1067	1070	1071	1072	1090	1091	1096	1105	1[illegible]				
1112	1114	1123	1131	1133	1140	1141	1142	1[illegible]				
1146	1147	1152	1154	1157	1161	1162	1170	1[illegible]				
1182	1185	1186	1196	1197	1199	1201	1207	1[illegible]				
1237	1243	1246	1249	1253	1254	1259	1260	1[illegible]				
1280	1283	1284	1285	1286	1287	1302	1303	1[illegible]				
1306	1312	1325	1333	1346	1365	1375	1377	1[illegible]				
1389	1390	1391	1392	1397	1402	1405	1414	1[illegible]				
1426	1427	1428	1434	1439	1452	1453	1456	1[illegible]				
1459	1461	1462	1467	1476	1477	1480	1492	1[illegible]				

Die Gewinne müssen bis zum 15. Januar abg[illegible] fordert werden.

Kriegerverein Tettens.

Generalversammlung Sonntag [illegible] 9 Januar 1898 abends 6 Uhr im Ve[illegible] einslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge;
2. Abrechnung über die Weihnachtsfeier;
3. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers;
4. Die Anfertigung eines Schrankes soll i[illegible] dieser Versammlung auf Offerten vergeb[illegible] werden. Höhe, Breite, sowie Eintheilun[illegible] des Schrankes wird vorher bekannt gemach[illegible]

Um pünktliches Erscheinen bittet

d. V.

Kriegerverein Horumersiel.

Versammlung Sonntag den 9. Ja[illegible] im Vereinslokal. Anfang 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Nähere Besprechungen über die Feier vo[illegible] Kaisers Geburtstag.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitt[illegible]

d. V.

Geburts-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Junge[illegible] wurden hoch erfreut

Carl Andres und Frau,
Anna geb. Eckhoff.

Sande, den 4. Januar 1898.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Gretje Post

Gerhard Konken.

Wiesens, z. Z. Ostiem. Ostiem.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Am 2. Januar starb an Altersschwäche unser[illegible] liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **die Witw[illegible] des weil. Arbeiters E. M. Eden,**

Risete Margaretha geb. Siefken,

zu Oldorf im 84. Lebensjahre, welches mit der Bitt[illegible] um stille Theilnahme zur Anzeige bringen

die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. Janu[illegible] nachmitt. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Oldorf sta[illegible]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahm[illegible] sagen wir unsern innigsten Dank.

Frau Gerhards und Angehörige.

Blumenkohl, 4. Januar 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg